

Auch Pfarrer dabei - Jugendwehr zu Beginn des 1. Weltkrieges auch in Westernkotten

Wolfgang Marcus

Schon zu Beginn des 1. Weltkrieges mussten in den Städten und Gemeinden sog. Jugendwehren gebildet werden, die die Aufgabe hatten, die militärische Vorbereitung der Jugend durchzuführen. Davon ist auch in Westernkotten und den Nachbargemeinden die Rede, wie es im ‚Patriot‘ vom 14.10.1914 zum Ausdruck kommt:

Westernkotten. 13. Okt. Am 4. Oktober des Jahres ist auch in hiesiger Gemeinde eine Jugendwehr ins Leben gerufen worden, der gegen 40 Jünglinge im Alter von 16 bis 20 Jahren beigetreten sind. Ihre Ausbildung haben die Herren Gemeindevorsteher Leo Jesse, Zollaufseher Gustav Böhm, Gutsbesitzer Rudolf Löper, Salinenkontrolleur Franz Hense und Pfarrer Ronnewinkel übernommen. Die Übungen finden regelmäßig Sonntagnachmittags von 4 bis 6 Uhr statt. An einem Abend im Laufe der Woche wird außerdem noch einfacher theoretischer Unterricht über Feld-, Wach- und Lagerdienst erteilt. Gut zu statten kommt der Ausbildung der Jugendwehr unsere sehr geräumige neue Schützenhalle mit dem umliegenden herrlichen freien Platz, die schon sofort nach ihrer Erbauung von der Schützengesellschaft für die körperliche Ausbildung der Jugendlichen bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden ist.

Störmede, 12. Oktober. Die Maßnahmen, welche zur Durchführung des Ministerial-Erlasses vom 16. August dieses Jahres betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend im hiesigen Amte getroffen werden müssen, wurden heute in einer Konferenz besprochen, an welcher der Kreisschulinspektor, die Geistlichen, die Lehrer, die Gemeindevorsteher, der stellvertretende Gutsvorsteher Kneer und der Amtmann teilnahmen. Die Zahl der Jugendlichen, welche unter den Ministerialerlass vom 16. August fallen, beträgt nach ungefähre Schätzung in den Kirchengemeinden Störmede 80, Langeneicke 40, Bökenförde 25, Esbeck 50, Mönninghausen 25 zusammen 220.

Auf Anregung des Herrn Kreisschulinspektors wurde beschlossen, in den Orten Bökenförde, Langeneicke, Störmede, Ehringhausen, Mönninghausen, Dedinghausen und Esbeck je eine Jugendwehr zu bilden. Die Jugendlichen aus Ermsinghausen wurden der Wehr in Langeneicke, diejenigen aus Bönninghausen der Wehr in Mönninghausen, diejenigen aus Rixbeck der Wehr in Dedinghausen zugeteilt. Zu den Führern der Jugendwehren wurden gewählt:

1. Für Bökenförde der Brennereibesitzer Theodor Kersting,
2. für Langeneicke der Amtsbote Stratmann
3. für Störmede der Hauptlehrer Kohers und der Rendant Dreier,
4. für Ehringhausen der Lehrer Wilmes,
5. für Mönninghausen der Holzschuhmacher Kaspar Brock,
6. für Dedinghausen der Lehrer Eickel,
7. für Esbeck der Lehrer Heine.

Zum Oberführer sämtlicher Jugendwehren wurde der Oberförster Kneer gewählt. Der anwesende Teil der Gewählten nahm das ihm angebotene Amt an. Die Vorsitzenden der Ortsausschüsse für Jugendpflege übernahmen es, dahin zu wirken, dass auch der abwesende Teil der Gewählten das Amt annimmt. Namens des Amtes gab der Amtmann die Erklärung ab, dass die zur militärischen

Vorbereitung der Jugend erforderlichen Drucksachen auf Kosten des Amtes angeschafft werden sollen. Als Übungszeit wurden die Nachmittage der Sonntage in Aussicht genommen.

Die ersten Übungen sollen auf den Turnplätzen der Schulen abgehalten werden. Später sollen auch Geländeübungen veranstaltet werden. Bei schlechtem Wetter soll in den Schulen Instruktion erteilt werden. Sämtliche Anwesende versprachen, nach Kräften an der Durchführung des Ministerial-Erlasses vom 16. August dieses Jahres mitzuwirken.